

**Feier „50 Jahre Städtepartnerschaft
Schramberg-Hirson“
5. Juli 2008 - 17.00 Uhr Rathaus-Vorplatz
Begrüßung OB**

*Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis 5.7.2008 – 17 Uhr*

**Werte Gäste,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

ich begrüße Sie namens der Bürgerschaft der Stadt Schramberg, für welche ich im 18. Jahre die Ehre habe zu sprechen, ganz herzlich zur Feier „50 Jahre Städtepartnerschaft Schramberg-Hirson“ und freue mich, dass uns der „Wettergott“ unseren Mut, die Feier im Freien abzuhalten, belohnt hat.

Ich tue dies hier auf dem Rathaus-Vorplatz und damit quasi im Schatten der „Burgruine Hohenschramberg“, welche ein stilles Zeugnis der einst wenig erfreulichen Historie der deutsch–französischen Beziehungen darstellt. Im pfälzischen Erbfolgekrieg forderte der Raubkrieg Ludwig XIV. auch in unserer Raumschaft Opfer. So haben französische Soldaten am 10. Januar 1689 Schramberg überfallen und u.a. das vormals so stolze Schloss auf dem Schramberg abgefackelt.

Was später in den Beziehungen unserer Länder folgte war nicht erfreulicher. Unsere Väter-, Großväter- und Urgroßvätergenerationen marschierten noch in drei aufeinander folgenden Kriegen gegen Frankreich und zumeist in der Überzeugung, „für sich und für Deutschland etwas Richtiges zu tun“.

Oder, wie es der französische Staatspräsident bei der diesjährigen Karlspreisverleihung formulierte: „Unsere Großväter haben einander abgemetzelt“.

Nach dieser „schmerzlichen Geschichte“, um nochmals Sarkozy zu zitieren, ist eine besondere Verantwortung der beiden Nationen erwachsen, sich für Demokratie und für eine friedliche europäische Zukunft einzusetzen. Dieser Verantwortung wurden die Politikerinnen und Politiker und die Bevölkerung beider Länder auch bis heute gerecht und haben ihren Beitrag dazu geleistet, dass unsere Generationen seit 63 Jahren in Frieden in Europa leben konnten und können.

Dass ein Kontinent befriedet werden konnte, ist, und dies sei nicht nur am Rande bemerkt, auch eine Erfolgsgeschichte der EU. Hiervon wird sicherlich heute noch im Festvortrag von Herrn Staatssekretär Tiemann die Rede sein. Hierüber habe ich auch heute Morgen bei der Eröffnung der historischen Ausstellung im Schloss gesprochen.

Nicht zuletzt auch die deutsch–französischen Städtepartnerschaften haben ihren Beitrag zu einer friedlichen Nachkriegsentwicklung in Europa geleistet. Deshalb feiern wir nicht ohne berechtigten Stolz, aber mit noch mehr Zufriedenheit diese Entwicklung und unsere partnerschaftliche Beziehung zu Hirson. Eine Liaison, welche bereits vier Jahre vor der legendären Begegnung und Vertragsunterzeichnung durch Adenauer und de Gaulle am 8.7.1962 in Reims begonnen hat.

Es besteht also allen Grund, diese Partnerschaft mit einem großen Bürgerfest in Schramberg zu feiern, nachdem wir bereits zu Pfingsten in Hirson unsere freundschaftlichen Beziehungen erneut feierlich bekräftigt und hierbei auch Erinnerungsgeschenke ausgetauscht haben.

Und wer feiert lädt sich Gäste ein. Und einige dieser Gäste möchte ich gerne auch namentlich begrüßen.

Zuvorderst begrüße ich mit Herrn Staatssekretär Heinrich Tiemann die rechte Hand unseres Außenministers, wie dies der „Spiegel“ formulierte. Sehr geehrter Herr Staatssekretär, seien Sie und Ihre Ehefrau uns herzlich willkommen. Ihre Anwesenheit und Ihre Zusage, die Festrede zu halten, ehrt uns und gibt unserer Veranstaltung die verdiente Würde.

Persönlich darf ich hinzufügen: „Herzlich willkommen, lieber Heinrich“! Immerhin kennen wir uns schon seit ungefähr 40 Jahren, und zwar seit unserer Inspektorenanwärterzeit und dem Vorkurs beim Landratsamt Rottweil.

Aus der Bundespolitik begrüße ich den Abgeordneten, Herrn Ernst Burgbacher, mit seiner Ehefrau.

Als Vertreter des französischen Botschafters in der Bundesrepublik Deutschland begrüße ich Herrn Kulturattaché Triqueneaux zusammen mit seiner Ehefrau.

Herzlich willkommen heiße ich die Delegationen unserer Partner-städte. Bekanntermaßen pflegt Schramberg Städtepartnerschaften zu insgesamt fünf inländischen und ausländischen Städten beziehungsweise Gemeinden. Wir belegen damit die These von Altminister-präsident Erwin Teufel, der unserer Heimat „viele Täler, Ecken und Winkel“ zuspricht und unseren Menschenschlag auch als „verwinkelt mit Eigenheiten bezeichnet“ - uns gleichwohl aber auch Weltoffenheit bescheinigt.

In diesem Verständnis begrüße ich die Delegationen aus unseren Partnerstädten und darf jeweils den Delegationsleiter auch namentlich begrüßen:

aus Cakovec Herrn Präsident Veselin Bisevac

aus Charleroi Frau Fabienne Manandise und Herrn Bernard van Dyck

aus Glashütte den neuen Bürgermeisterkollegen Markus Dreßler

aus Hirson Herrn Bürgermeister Jean Jacques Thomas

aus Lachen Herrn Gemeindepräsident Pit Marty

Aus unserer Nachbargemeinde Lauterbach begrüße ich den Kollegen, Bürgermeister Norbert Swoboda. *(Hat wohl während seiner Ausbildungszeit bei der Stadt seine Frau auf einer Hirson-Reise kennen gelernt!)*

Ich begrüße ebenso die Damen und Herren Gemeinderäte, die anwesenden Ortschaftsräte unserer Stadtteile Tennenbronn und Waldmössingen, die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und alle, die zur Städtefreundschaft Schramberg-Hirson beigetragen haben, stellvertretend die Angehörigen von Dr. Konstantin Hank.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir wollen auch künftig die Freundschaft zu Hirson, aber auch den anderen Partnern nach Kräften pflegen, getreu dem afrikanischen Sprichwort: „Auf dem Weg zu einem Freund sollst Du kein Gras wachsen sehen“!!

Ich bitte nun Herrn Bürgermeister Thomas und Herrn Kulturattaché Triqueneaux um ihre Grußworte.

Nach einem Musikstück der „Harmonie Municipale“ aus Hirson sind wir dann gespannt auf die Festrede von Herrn Staatssekretär Heinrich Tiemann.